

# Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

**Wegpreis** für Post und Stadt freiliegend, Dienstag halbt., 0.21. 1.10. Postfrei monatl. Nachforderung vorbehalten. Einzelst. wöchentlich nachmittags. Einschlag 15 Pf., Sonntags 25 Pf., Postschonung: Zeit Leipzig Nr. 16 654, Geschäftsstelle: Völkertstraße 4; Zuschrift: Postfach 38. Für unzeitige Zulieferungen wird keine Gewähr geleistet. Verlagsort: Merseburg, Im Jahre 1924. Verleger: W. Pfeiffer & Söhne, a. B. Merseburg, R. Köhlerstr. Nr. 213. **Wittwoch, den 10. September 1924** 164. Jahrgang



## Aufhebung der Zollgrenze zum besetzten Gebiet.

### Die Schranken sind gefallen.

Frankfurt, 9. September. Wie sich nunmehr bestätigt, sind seit heute reich alle Barrieren an der Grenze des besetzten Gebietes gefallen. Es darf alles durch ohne Zoll und ohne Zollkontrolle. Seit 1.9. haben konnten die Waren zum ersten Male ohne Zollkontrollen die angezeigte Grenze passieren. Die Zollgrenze war in der vergangenen Nacht aufgehoben worden. Die internationalen Grenzschranken bleiben jedoch bis zum 20. September zur Abwicklung der früheren Geschäfte (Nägel der Stationen usw.) bestehen. Die Zollbestimmungen zwischen dem besetzten Gebiet und dem Ausland bleiben bis zum 20. September unberührt. Die Waren, deren Ein- und Ausfuhr nach den deutschen Bestimmungen nach wie vor durch das Ein- und Ausfuhramt in Bad Ems bewilligt. Ab 21. Oktober stellt sich ein. Die Waren, deren Ein- und Ausfuhr auch nach den deutschen Bestimmungen verboten ist, werden von der Zollstelle des Landesfinanzamtes Wandsburg in Berlin in einer Liste zusammengestellt, deren Ausgabe voranschreitend am 15. September erfolgt. Bereits am Dienstag war ein außerordentliches

### Deutschland fordert restlose Aufsicht der Jolleinnehmer.

Koblenz, 9. September. Nach der Aufhebung der Zollgrenze zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet gehen hier die Verhandlungen mit der Rheinlandkommission weiter. Bedeutungslos ist die von Deutschland geforderte Forderung, daß alle von den Besatzungsmächten bisher erzielten Zolleinnahmen dem Deutschen Reich zugewiesen werden. Die Franzosen stellen sich demgegenüber auf den Standpunkt, sie hätten auch persönliche und sachliche Auslagen gehabt, die zunächst abgezogen werden müßten. In diesem Falle dürfte nicht viel für eine Aufsicht übrig bleiben.

### Noch keine Anstalten für den Abmarsch.

Sagen, 10. September. Wie an anderen Stellen des besetzten Gebietes, sind auch in Vorfalpe und Gerde die Zollschranken vollkommen gefallen. Zur Einreise genügt ein von den deutschen Behörden ausgestellter Personalausweis. Die Zollbeamten befinden sich aber noch beschäftigt mit den Ortshäusern. Wirkliche Anstalten zum Abmarsch sind weder bei diesen noch bei den militärischen Formationen festzustellen.

### England räumt Köln im Januar.

Koblenz, 9. September. Eine heute aus Genf nach Koblenz zurückgekehrte politische Persönlichkeit teilt u. a. mit, England hat in Genf neuerdings betont, daß es Köln unbedingt im Januar 1925 räumen würde. Der Völkerverbund müßte die Kontrolle in der ersten Zone übernehmen können. Mit der englischen Räumungsfrage wird nicht nur die Ruhrkränkung, sondern auch die ganze Rheinfrage aufgerollt werden. Man habe den Eindruck, daß Frankreich in London zugeleitete Räumung der Ruhr schon im Frühjahr 1925 durchzuführen werde, falls die Frage der Sicherheiten im Rheinland entsprechend geregelt würde. Das englische Projekt des Generals Spears müße augenblicklich in Vordergrund der verschiedenen Regelungsmöglichkeiten. Außenpolitisch Neutralisierung, innenpolitisch Bundesstaatlichkeit, das wäre die Rheinlandfrage von 1923.

### Die neue Atmosphäre.

Die Gelege zur Durchführung des Londoner Abkommens sind vom Reichstage mit der notwendigen Zustimmung angenommen worden. Für die Geschichte der Nachkriegsjahre hat damit endlich ein neuer Abschnitt begonnen. Der Anfang ist nicht sehr glückselig. Es liegt nicht der geringste Anlaß vor, über den Erfolg unserer auswärtigen Politik zu frohlocken oder gar unserem Volke ein neues goldenes Zeitalter zu prophezeien. Aber wir wissen wenigstens jetzt ungefähr, wie wir daran sind. Wir wissen, welche ungeheuren Kosten wir in den einzelnen kommenden Jahren zu tragen haben werden. Die wirkliche Durchführung der wirtschaftlichen Bestimmungen des Abkommens hängt allerdings an einem sehr dünnen Faden, und nur bei einer ungeheuren Mühen und nach Möglichkeit reibungsloser wirtschaftlicher Entwicklung ist sie überhaupt vielleicht möglich. Doch hierüber in der Zukunft herumzuwarten, ist nutzlos und gefährlich. Gerade jetzt ist es notwendig, denn je, mit beiden Füßen fest auf den Boden der wirtschaftlichen Tatsachen stehen zu bleiben, so wie es der Reichstag bei der Verabschiedung der schwerwiegenden Gelege, die wohl das deutsche Parlament bisher zu beschließen hatte, unter Überwindung alles Gefährlichen in seiner Mehrheit getan hat.

Man mag zu dem Londoner Abkommen in seiner Gesamtheit oder zu einzelnen Teilen stehen, wie man will, man muß es als unabänderliche Tatsache hinnehmen und das ganze Weltgeschehen hat sich auf diese neue Basis eingestellt. Selbstverständlich, daß sich im Laufe der Zeit und dies noch viel mehr reformiert werden muß. Das deutsche Volk hat durch die Annahme der Durchführungsgelege seinen Willen zur Verteidigung und Berechtigung zur Übernahme von Opfern, die ein Übermaß dessen bedeuten, was ein Volk überhaupt unter Wahrung seiner nationalen Ehre sich aufdrängen lassen kann, gezeigt. Das Märchen vom bösen Willen Deutschlands ist durch die Tatsache unzweifelhaft widerlegt und muß verfallen. Nur wieder gemeine Lüge kann etwas anderes feststellen. So ist auch gerade jetzt der Zeitpunkt glänzend gewählt, an dem die deutsche Regierung in offizieller Weise das uns durch brutale Gewalt abgenötigte Schuldgebändnis am Weltkrieg widerrufen hat, wenn es auch an sich beschämend ist, daß das deutsche Volk über 5 Jahre diese ungerichtete Schuld vor aller Welt auf sich laden lassen mußte. Noch viel beschämender aber ist die Verdrängung der antiken Kulturstätte an die fremden Mächte, die sich durch schwere Verwundungen diesen Akt widersehen. Es muß jetzt endlich reiner Tisch gemacht werden. Nicht mehr Verwundungen, sondern klar erwiesene Tatsachen sollen das Urteil über Deutschland sprechen. So muß der Geist sein, der eine neue außenpolitische Atmosphäre schaffen kann.

Aber auch im Innern unseres Vaterlandes muß ein neuer Geist eine neue Atmosphäre schaffen. Das dunkle Gespenst der Unsiherheit ist von uns genommen. Wir sehen die Gefahren, die Lagen und Mängelstellen, denen wir entgegengehen, klarer, wenn auch noch nicht völlig klar, vor Augen. An ihrer Überwindung werden wir mit erneuertem Fleiß arbeiten müssen. Das Rezept ist im Grunde lichter als einfach: Entschlossenheit der Wille zur Arbeit und Sparsamkeit. Welt wichtiger aber ist es, den Organismus unserer gesamten Volkswirtschaft erst einmal wieder so herzustellen, daß Arbeit und Sparsamkeit auch wieder den höchstmöglichen Erfolg erzielen können. Nur zweckmäßige, rentable Arbeit darf geleistet werden. Auslösefähigkeit muß nach Möglichkeit verschwinden. Der Produktionsprozeß muß so blickig gestaltet werden, wie es ohne wesentliche Verbilligung des Produktes möglich ist. Abbau, Liquidierung und Abstellungen sind dabei unermüdlich. Sie führen zunächst zur Arbeitslosigkeit, bewirken aber automatisch Senkung der Preise u. damit erneute Konkurrenzfähigkeit am Weltmarkt. Nur wenn das erreicht ist, werden sich die Arbeitsverhältnisse wieder dauernd bessern und kann der Gesundheitsprozeß vor sich gehen. Dann erst werden wir wieder auf der ganzen Linie exportieren können, wodurch auch Konsum und Absatz in eigenen Lande eine neue Belebung erfahren werden. Erst dann wird die ganze Wirtschaftsmaschine wieder richtig in Gang kommen. Neue Verleumdungen werden richtig ins Geraden und London, wieder langsam steigen. Niemals aber dürfen wir uns auf das Bestehen im In- und Auslande als ein unüberwindliches Reich der Schwäche geben. Die deutschen Volkspartei erwartet demnach, daß der bevorstehende Kabinettswechsel auf abschließende Klärung laute.

### Die Passkontrolle im Rheinlande eingestellt.

Karlsruhe, 9. September. Wie in Mannheim, so wurde auch in Karlsruhe am heutigen Tage die Passkontrolle im Rheinlande eingestellt. Der Warenverkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet ist im allgemeinen zollfrei. Der Verkehr in Waren, die für das deutsche Zollland (wie A. B. England, Belgien usw.) bestimmt sind, wird erst am 20. September zollfrei.

### Die Aufhebung der Zollämter reibungslos verlaufen.

Frankfurt, 9. September. Im Mittelnacht ist die Aufhebung der früheren Zollämter an der deutschen Grenze des besetzten Gebietes ohne besondere Formalität und reibungslos erfolgt. Die französischen Hauptkontrollposten bleiben vorläufig bis zum 14. Oktober bestehen.

## Der Internationale Kontrollausstoß für Deutschland.

### Ein neuer Sieg Herriots.

Paris, 10. September. Nach einer Meldung aus Genf hat der Völkerverbund am Besatzung der internationalen Kontrollkommission beschlossen, daß der internationale Kontrollausstoß, dessen Bildung die permanente Kontrollkommission des Völkerverbundes bereits in die Hand genommen hat, nicht nur die Verantwortung der Kontrolle des Besetzten Gebietes, sondern auch die Verantwortung der Kontrolle der Besatzungsmächte, die englische Regierung am 8. Juni beantragt, daß das Kontrollrecht des Völkerverbundes in den Verträgen von Trianon, Saint Germain und Neuilly festgelegt werde. Der Völkerverbund hat nun geäußert, nachdem eine Anfrage der Internationalen Kontrollkommission erfolgt war, auf Vorschlag Lord Parnboroughs bestimmt, daß das Kontrollrecht des Völkerverbundes die Form zur Anwendung verleihe, wie der Verfall der Vertrag es vorschreibt. Frankreich ist also mit seiner Auffassung durchgegangen. Wie Savas mitteilt, sei es Herriot gelungen, MacDonald während der Konferenzberatungen zu seiner Auffassung zu bekehren.

berührt. Nur die moralische Seite komme in Frage. Herriot wisse man noch gar nicht, ob die Note überhaupt überreicht werde. Sollte dies der Fall sein, so würde Frankreich mit einer energiegelichen (!) Gegennote antworten. Schließlich bemerkt Herriot noch, er habe in Genf mit großer Freude wahrgenommen, daß die Sympathien der Völkerverbund für Frankreich außerordentlich groß seien. Frankreich habe in den Augen der Welt wieder eine frühere Stellung als große liberale Nation eingenommen.

### Englands Stellung zur Schuldfrage.

London, 9. Sept. Die Beantwortung des deutschen Schuldfrageappells im „Manchester Guardian“ kommt aus der Feder Hobhouses, des berühmten Provisors der Soziologie an der Londoner Universität. Seine Ausführungen dürften sich zu ziemlich mit der Auffassung der Londoner antiken Kreis decken. Sie würden in der Abwendung der Schuldfrage nicht wie Herriot einen sehr ersten Schritt sehen, wohl aber einen sehr inopportunen. Die politische Krise können nicht beizugehen, warum die deutsche Regierung eine Note an andere Mächte, die eine Antwort provozieren würde, überhaupt für nötig erachtet, anstatt sich darauf zu beschränken, den deutschen Standpunkt aller Welt durch Mitteilungen und andere an das deutsche Volk vermittelte Äußerungen klar zu machen. Sie würden durchsagen, wenn Deutschland nach dem Eintritt in den Völkerverbund die Schuldfrage bei ihm aufrollt, woran es niemand verhindern könnte, aber sie würden einen schweren taktischen Fehler darin, eine solche Absicht im Voraus irgendwie offiziell kundzugeben und damit nur den unannehmlichen Elementen das Werkzeug, das sie suchen, auszuhandeln.

### Marx und Stresemann Rückkehr nach Berlin.

Berlin, 9. Sept. Über die Rückkehr des Reichsanzlers und Reichsaussenministers liegen in Berlin noch keine bestimmten Nachrichten vor. Man nimmt jedoch an, daß Marx und Stresemann in dieser Woche wieder in Berlin sein werden. Es ist anzunehmen, daß sofort nach ihrer Rückkehr ein Kabinettsrat über die Abwendung der Note zur Schuldfrage stattfinden wird.

### Die Deutschnationalen fordern baldige Klärung.

Berlin, 9. Sept. Wie wir aus leitenden Deutschnationalen Kreisen erfahren, ist die Parteileitung bei den zuständigen leitenden Stellen der Reichsregierung vorstellig geworden und hat um Klärung ersucht, weshalb die Klärung der Schuldfrage bisher nicht erfolgt ist, wenn eine solche erwartet werden könne. Von Seiten der Deutschnationalen Volkspartei ist mit großem Ernst darauf hingewiesen worden, daß bei der Mittelung der Reichsregierung vor Befangung der Erklärung nie ein Zweifel darüber ge-

### Die Spigelaktion steht an.

Münster, 10. September. Der Oberpräsident in Münster berichtet aus Hannover: Wie uns bekannt geworden ist, haben sich Angehörige der Internationalen Militärkontrollkommission verpflichtet, die Verhütung einer Division des Reichsheeres zu beobachten. Es erweist sich nicht ausgeschlossen, daß ein ähnlicher Versuch auch bei den Truppenübungen, die in den nächsten Tagen in der Nähe des Westertalflurden, von Angehörigen der Militärkontrollkommission gemacht wird. Abgesehen davon, daß derartige Verträge eine Verletzung der mit der Internationalen Kontrollkommission getroffenen Vereinbarungen darstellen, wird durch diese Maßnahmen die allgemeine Abneigung gegen die Kontrollkommission in unverantwortlicher Weise weiter geführt.

### Der Telefonverkehr im besetzten Gebiet wird nach wie vor überwacht.

Koblenz, 9. Sept. Entgegen anderslautenden Meldungen muß darauf hingewiesen werden, daß die Franzosen im besetzten Gebiet den Telefonverkehr nach wie vor überwachen. Die Überwachung erstreckt sich auf den Fernsprechverkehr sowohl innerhalb des besetzten Gebietes wie von und nach dem besetzten Gebiet.

### Herriot über die Kriegsschuldfrage.

Paris, 10. Sept. Herriot empfang nach seiner Rückkehr aus Weimar die Pressevertreter und erklärte auf die Frage, wie er über die Kriegsschuldfrage denke, folgendes: Er sei unterrichtet ist, lasse diese Note die Wiederherstellungszustandungen und das Londoner Abkommen völlig un-







Erntejorgen.

Erntemangel wir zurecht auch noch zuverlässiger Ernteerwartungen über den Ausfall der diesjährigen Getreideernte, so geben dennoch Mitteilungen aus zahlreichen Anbaugesieten der Befürchtung Raum, daß die auf die Frühjahrsernteung gestellten Hoffnungen größtenteils nicht erfüllt worden sind. Schon die Auswinterungsschäden hatten der Landwirtschaft sehr erhebliche Verluste zugefügt, dazu konnte wegen der lang andauernden Kälte dem Boden nicht die sonst übliche fleißige Behandlung zugewandelt werden. Schwere Besorgnisse weckte der Kapitalmangel der Landwirtschaft im Hinblick auf die Beschaffung künftiger Düngemittel, deren Verwendung ebenfalls eingeschränkt wurde, obgleich sowohl das Kaliumsalz als auch die anderen Fabrikate zur Erzeugung künftiger Düngemittel ansehnlich vermehrter Zugänglichkeit an die landwirtschaftlichen Verbraucher gemacht hatten. Eine Zeit lang schien es, als wolle die Witterung gewissermaßen ihre früheren Unbilden wieder gutmachen, aber die anhaltende Kälte und die regnerische Witterung während der Ernte haben alle diese Hoffnungen schließlich über den Haufen geworfen. Das Getreide mußte namentlich in Gegenden mit späteren Ernteterminen noch lang auf dem Felde liegen bleiben, so daß es größtenteils ausgedehnt und für die menschliche Ernährung verloren ist. Es betrifft das hauptsächlich die schwereren Böden. Wenn die amtlichen Saatenlandsberichte noch zu Anfang August mit einer „leichten Missernte“ rechnen zu dürfen glaubten, so kann nach dem Urteil der Sachverständigen davon jetzt keine Rede mehr sein, vielmehr muß die Getreideernte durchaus ungenügend beurteilt, in weiten Anbaugesieten sogar als Missernte bezeichnet werden. Berücksichtigt man, daß die Getreideernte in der weit überwiegenden Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe das Rückgrat darstellt, so begriff man die Befürchtungen wegen einer verhängnisvollen Wirtschaftskatastrophe.

Auch für die Hackfrüchte zeitigt die andauernde, nagelste Witterung nachdrückliche bedenkliche Erscheinung. Weizen, insbesondere auf tiefer gelegenen, sowie schweren Böden, ist bei den Kartoffeln ähnlich schlecht geworden, von der schließlich auch die Rüben nicht verschont bleiben werden. Die vor wenigen Wochen noch sehr hochgepannten Hoffnungen auf die Kartoffelernte sind jetzt erheblich herabgesunken worden. Man hegt auch schimmliche Befürchtungen wegen der Spätkartoffel, wenn nicht baldigt warmer, sonniger Wetter eintritt. Auch die Rüben und insbesondere die Zuckerrüben bedürfen dringend trockenen, sonnigen Wetters, wie in dem letzten Wochenbericht der Abteilung der Rohwarenfabrikation übermündet befindet wird. Noch läßt sich kein zureichendes Urteil über die Hackfrüchte abgeben, wohl aber feststellen, daß die Unbilden der Witterung auch hier schon erheblich geschädigt haben.

Schließlich mag noch bemerkt werden, daß auch die Gemüße, insbesondere Kohlpflanzen vieles zu wünschen übrig lassen. Die Anlagen beziehen sich darauf, daß die Kohlpflanzen (Rot-, Weiß-, Wirsingtopf) infolge fehlender Sonnenwärme keine festen Köpfe bilden und damit ihre Lagerfähigkeit einbüßen. Nach alledem eröffnen sich für die Volksernährung in der nach Zukunft durchaus trübe Aussichten.

Aus den Befehlen üblichen.

In Ausführung des Londoner Abkommens.

Zornmund, 9. September. Von General March, dem Kommandanten der dritten Infanteriedivision, gehen der „Telegraphen-Linien“ folgende Mitteilungen zu Fortschreitend in der Anwendung der Verfügungen der Londoner Protokolle hat der Generalkommandant der Truppen am Montag eine Entscheidung veröffentlicht, nach der, wie gemeldet, alle Ausgewiesenen des besetzten Gebietes der Ruhr und des Brückenkopfes Düsseldorf berechtigt sind, zurückzuführen, mit Ausnahme von 6 Personen, deren Rückkehr gegen die allgemeine Verfügung der Ruhr in gleicher Weise gemindert ist. Außerdem hat der Generalkommandant der Truppen die nötigen Anordnungen erlassen, damit in den besetzten Gebieten der Ruhr die gerichtliche Amtshilfe, wie sie im Paragraph 7 der Anlage 3 der Londoner Protokolle vorgesehen ist, angewendet wird. Diese betrifft die Aufhebung der scheinbaren Verfügungen und der verhängten Strafen für den Verstoß gegen Artikel 7 angeführten Bestimmungen. In dem Befehle der Bevölkerung der Ruhr zu beweisen, in welchem Geiste des Wohlwollens die französische Regierung die Verfügungen des Londoner Protokolls anzuwenden gewillt

Hauswirtschaftliches.

Vortrag der Frau H. v. Besser im Hausfrauenverein Dresden.

Vor den Mitgliedern des Hausfrauenvereins hielt Frau v. Besser unlängst einen Vortrag. Sie sagte: Darf ich mit Ihnen zuerst als langjährige Hausfrau von altem Schrot und Korn vorstellen, die genau wie viele unter Ihnen erkrankt gegen jede Neuerung auf dem Gebiete der Wäschebehandlung Front gemacht. Soda zum Einweichen, geschüttelte Kernseife zum Kochen, das war mein langjähriges Ideal. Kritisch waren die Wäschlinge immer sehr gefächert, eine unangenehme Mißlie war es allemal, und mit der guten Laune war es nicht weit her. Auch der bergehohe Kludbord achtete nicht gerade zu den Freunden des Dampfers. Und hatte man dennoch lieblich heiße Wäsche aus allen Unbilden des Krieges und des Wäschbrettes gerettet, gab es ein um so vorzüglicheres Dämpfen derselben. Aber wie lies in den Zeiten härtester wirtschaftlicher Bedrängnisse dem Menschengeist die Mittel und Wege geistlicher werden, die einen Helfer in der Not beweisen, so auch in untermal. Bringt doch das Einweichmittel Burnus eine so völlige Umgestaltung auf dem Gebiete der Wäschepflege zuwege, die nur mit lebhaftester Freude zu begrüßen ist. Doch ich will Ihnen erzählen, wie es mir ergangen ist, denn es mag für eine absolute Bodenständige Hausfrau fast lächerlich erscheinen, wenn ich um eines neuen Einweichmittels halber nicht zu solchen vermag. Aber ich bin tatsächlich bei dem ersten Burnusversuch zwei bis dreimal des Nachts aufgestanden, um immer wieder durch Stauchen meiner föhrlin in Burnuswasser eingeweichten Wäsche mich zu überlegen, wie sich die Färbung des Einweichmittels von Stunde zu Stunde veränderte. Denn normale, sorglich behandelte Haushaltswäsche konnte ja gar nicht so viel Schmutz abgeben, und es

ih, hat der Generalkommandant der Truppen am Montag einen Befehl erlassen, nach dem die Zahlung der rechtlich fälligen Gehälter bei Auslieferung der Waffenscheine ausgesetzt ist. Außerdem hat der Generalkommandant der Truppen seine Verfügungen anbezüglich der den deutschen Behörden unterliegenden gerichtlichen Verfügungen gegen Urheber politischer Verbrechen ohne vorherige Genehmigung der Besatzungsbehörden einzuleiten.

Montenapolo Teikas Mission erledigt.

Offen, 9. September. Hr. Teika, der Vertreter des Heiligen Stuhles im Ruhrgebiet, welcher zurecht im Saar-gebiet weilte, wird am Mittwoch in Offen zurückgekehrt. Von Offen aus wird sich Hr. Teika, dessen Mission als erledigt gilt, nach Rom zurückgeben.

Im die Lohnregelung.

Offen, 9. September. Der Arbeiterverband teilte dem Vorsitzenden der Schlichter-Termine- und Staatskommission Mithilich zu dem am 2. 9. 1924 gefällten Schiedspruch über die Lohnregelung mit, daß er sich entschlossen habe, dem Schiedspruch auszuliegen. Der Arbeiterverband könne aber die durch den Schiedspruch geschaffene Regelung nur als vorläufig betrachten.

Schulbildung.

Offen, 9. September. In der ersten Septemberwoche mußten im Ruhrgebiet wegen Abgangsmangel 113 534 Schüler in die Schulen eingeleitet werden.

Minister Bescheid über die höheren Schulen.

Berlin, 9. September. In der Sitzung des Staatsauschusses des Reichsausschusses, in der die Beratung des Staatshaushalts des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung begonnen wurde, erklärte der Kultusminister u. a.: Die Kulturaufgaben des Volkes verlangen dringend, daß auf dem Gebiete der Volkserziehung mindestens die Friedenshöhe der Ausgaben erreicht werden. Dieser Höhe hin zu erstreben ist gerade dieses Verwaltungsgebiet nicht in der Lage, denn eine Erhöhung des Schulgeldes für höhere Schulen würde gerade die am schwersten ringenden Schichten des Volkes von der höheren Schule ausschließen. Weiter erklärte er, daß sich der finanzielle Effekt des Abbaues noch nicht berechnen lasse; er gab aber dem Rönneke Ausdruck, daß das Reich bald die von ihm behauptete Schulungssperre aufheben möchte. Schließlich erklärte er, daß die zunehmende Politisierung der Jugend wies der Minister darauf hin, daß dem Elternhaus mehr geachtet könne, um die Schule zu unterstützen. Zu der Frage der Verfassungsreformen erklärte er, wie sie genau veranlaßt worden wie früher; es lägen nur vier Fälle von Klagen vor, die geprüft würden. Einer dieser Fälle habe sich schon als einwillige Vereinbarung herausgestellt. Als Hauptaufgabe beschwam der Minister die Reform des früheren Schulwesens und die Regelung der Lehrerbildungsfrage.

Tagung des Präsidiums der Vaterländischen Verbände.

Berlin, 9. September. Die Annahme des Londoner Paktes im Reichstage hat in den vaterländischen Verbänden beifällige Erregung und Widerpruch hervorgerufen. Infolge dessen tagte am Sonntag in Berlin das erweiterte Präsidium der Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands unter Leitung des Generals Grafen von der Goltz. Das geschäftliche Verhandlungsprotokoll, das Hr. Graf erstattete einen vertraulichen Bericht über die stiftliche Lage und sprach dann über die zukünftigen großen Aufgaben der vaterländischen Verbände. Der Inhalt seiner Ausführungen und der Aussprache unter den Führern der vaterländischen Verbände fand seinen Niederschlag in einer fast einstimmig angenommenen Erklärung, in der die V. V. D. ihrem Schmerz über die Annahme der Londoner Abmachungen ausdrücken, die sie als zur Verletzung der Nation geeignet betrachten.

Der „Vaterländische Tag“ in Münster verboten.

Münster, 9. September. Auf Erklärungen aus zuständiger Stelle wird der „Telegraphen-Linien“ mitgeteilt, daß die für den kommenden Sonntag geplanten Veranstaltungen der Vaterländischen Verbände, Aufzüge und Versammlungen unter freiem Himmel, in Gegenwart Ludendorffs verboten worden sind.

Bayerische Kritik.

Eine Erklärung der Bayerischen Volkspartei.

München, 9. September. Die Korrespondenz der Bayerischen Volkspartei schreibt zu der nicht erfolgten Erklärung der Reichsregierung gegen die Kriegsschuldfrage: Wie man die Tatsachen auch betrachtet mag, so ist sie gänzlich verfehlt und wenigstens alles was ist, was über das Verhalten des Herrn v. Müller gegenüber dem französischen Vorkämpfer von der Barriere Presse bekannt gegeben worden ist, so muß man sagen, daß das Auswärtige Amt

wieder einmal lebhaftig dazu beigetragen hat, die Situation so gründlich wie möglich zu verändern. Wie wir wissen, ist man in bayerischen Kreisen außerordentlich unangenehm berührt von der durchaus fehlerhaften Regie, welche die Reichsregierung selbst, und ihr Staatssekretär, in diesem Vorstoß gegen die Kriegsschuldfrage haben angedehnt lassen.

Macdonald über seine Genfer Eindrücke.

London, 9. September. Von seiner Abreise nach Dundee in Schottland gab Ministerpräsident Macdonald gestern auf der King-Cross-Station Pressevertretern Erklärungen über seinen Genfer Aufenthalt ab. Er gab seiner Gemütsregung über die in Genf erzielten Fortschritte Ausdruck. Dem Vertreter des „Evening Standard“ erklärte Macdonald, er könne keine Zufriedenheit über das in Genf Erreichte nicht heucheln. Seiner Ansicht nach sei der Genf der Welt für die fünfzig Jahre, die der Welt in Genf geleigt und dem absehbaren Ende des Krieges der letzte entscheidende Schlag verleiht worden. Dieses Wort hätte nur vollendet werden können durch die Unterfertigung seines Freundes Herr. Herrick ist glänzend (splendid). Seine Ansicht deckt sich ja nicht gerade mit der Herricks, aber sie hätte alle Welt freudig begrüßt, wenn Herrick nicht in Genf gewesen wäre. Die Meinungsverschiedenheiten zu beistellen ist nunmehr die Aufgabe der beiden Kommissionen des Weltfriedens. Er glaube, daß, wenn diese beiden Kommissionen ihre Arbeiten beendet haben werden, eine allgemeine Abrüstungskonferenz einberufen würde. Der Weg des Rechts ist nunmehr eingeschlagen. Viel hängt natürlich von der öffentlichen Meinung in den verschiedenen Ländern ab. Er hoffte, daß diese die nunmehr eingeleiteten Verhandlungen unterstützen werde, die eine Angelegenheit aller Völker in der ganzen Welt seien. Er sei der festen Überzeugung, daß mit der tapferen Unterfertigung der öffentlichen Meinung die nunmehr eingeleiteten Verhandlungen von Erfolg gekrönt sein würden und eine neue Ära der friedensgerichtlichen Schlichtung und der Abrüstung beginnen werde.

Das Verfassungsprogramm Mussolinis.

Rom, 9. September. Der 15er Ausschuss, der zur Vorbereitung der von Mussolini geplanten Verfassungsänderung eingesetzt ist, hat vom Ministerpräsidenten sein Arbeitsprogramm erhalten. Er hat vor allem keinen Arbeitsschritt folgende Punkte zugrunde gelegt: 1. Für die Verfassung zwischen der Gesetzgebung und der vollziehenden Gewalt die Bestimmungen zu treffen, um letztere partiellistischen Tendenzen und Unklarheiten zu entfernen, wie sie infolge der Entartung der Volksvertreter vorkommen. 2. Eine rechtliche Ordnung der Presse nach den Begriffen des Nationalstaates aufzustellen. 3. Mittel zu finden, die die Banken verhindern, den hervorragenden Interessen des Staates in den Weg zu treten und es zu umgehen. 4. Prüfung der Stellung des nationalen Staates zu den Geheimdiensten. 5. Mittel zur Vereinigung des Staates gegen internationale Parteien und Organisationen und 6. Regelung des Gewerkschaftswesens.

Rom, 9. September. Im faschistischen Parteibüro zu Florenz wurde gestern eine Handgranate, wodurch zwei Faschisten getötet und fünf verwundet wurden.

Vom simonischen Kriegsschauplatz.

London, 9. September. Weiter meldet aus Schanghai: Infolge der gefährlichen Lage in Schanghai werden bis Ende 1924 britische, amerikanische, japanische und französische Marineverbände verbleiben. Die britische Flotte wird sich in Schanghai die Freiwilligen mobilisiert werden. Nach Mitteilungen von dem Militärstatthalter von Tientsin ist die zweite Armee von Tientsin von 20 000 Mann am 7. September morgens in Richtung Hing vorgedrückt. Gestern vormittag traf eine Meldung ein, daß die Tientsin-Regimentäre nur 10 Meilen von Hing entfernt seien, dessen Fall für heute aber unwahrscheinlich ist. Die zweite Armee hat sich in Richtung Hing bewegt. Die zweite Armee hat sich in Richtung Hing bewegt. Die zweite Armee hat sich in Richtung Hing bewegt.

Der Krieg in Marokko.

Madrid, 10. September. Aus dem amtlichen Kommuniqué über die Kämpfe in Marokko geht hervor, daß die Spanier, die die Rebellen bei ihrem letzten Angriffen erlitten haben, sich auf ungefähr 400 Tote und 600 Verwundete belaufen.

Sibirien, 10. September. Nach Berichten aus Tanager ist die Offenbar zwischen Gera und Tanager unterbrochen. Die Strecke ist in einer Länge von einer Meile zerstört. Die Telegraphen- und Telefonleitungen sind abgedrückt worden.

Der Bevölkerungsanstausch im Orient.

London, 9. September. „Times“ meldet aus Konstantinopel: In der letzten Sitzung des gemischten Ausschusses für den Bevölkerungsanstausch ist keine Regelung erwidert worden. Die Verhandlungen gestalten sich sehr schwierig, da die Türkei über die Unterfertigung des griechischen Staats-

erging mir fast, wie sich eine nun ebenfalls Burnus verwendende Freundin mir gegenüber äußerte: „Weißt Du, Burnus ist einfach eine Weidwung.“ Mir war, als sei verheerlich ein neuer drauner Strumpf zwischen die weiche Wäsche gekommen. Aber nein, kein drauner Strumpf, sondern die in Burnus synthetische, wie schon oben erwähnt, Bankreiderei hatte allen der Wäsche anhaftenden Schmutz, der zum Teil aus Fett und Eiweiß besteht, gelöst, gewissermaßen veratet. Ein Reinigungsmittel, wie es intensiver, die Wäsche lösend, und für uns nützlicher gar nicht gedacht werden kann. Kaum konnte ich nun den Morgen erwarten. Schon beim Ausdrücken und Stieren kräftigen Schäumen der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so sauber, daß ich sie uns erkaufte recht und leicht begeben, hinaus zu gehen ins liebe Sonnenlicht; es blieb eine erstaunliche, nie zuvor durch irgendein anderes Mittel erreichte Reinheit. In Anbetracht dieser kam nur ein Drittel der sonst nur gedachten Seite in den Resten warmen Wassers, nur die Hälfte der Wäsche nach dem Waschen. Die Burnus-tischbraune Färbung gewann, erschien diese so

pantes durch die neutralen Mitglieder der Kommission entwirrt waren.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ betrachtet die dadurch entstandene Krise als ernst.

### Strafen in China.

Die gewöhnliche Strafe in China ist die Prügelstrafe mit dem Bambusrohr. Die Anzahl der Hiebe, die für die verschiedenen Verbrechen zu zahlen sind, ist im chinesischen Strafgesetzbuch genau bestimmt. Der Richter wägt sich folgenbermaßen: Wenn der Richter auf Grund der Nachforschungen zu einem verurteilenden Spruch kommt, nimmt er aus einem Behälter, der vor ihm steht und mit hölzernen Bolzen gefüllt ist, einige der Bolzen — die Zahl bestimmt sich nach der Schwere des Falles — heraus und wirft sie auf den Fußboden. Daraufin zählen die Geschworenen dem Verurteilten für jeden Bolzen vier Schläge auf. Diese Strafe kommt jedoch nur für geringfügige Vergehen in Betracht. Für größere ist der Tod, aus hölzernen Holzstangen gemacht, bestimmt. Der Tod besteht aus einer beweglichen hölzernen Wand, in die der Verurteilte mit Kopf und Hände eingeklemmt wird. Außerdem kennt das chinesische Strafgesetzbuch noch die Verbannung, die auf eine bestimmte Zeit, oder für immer, erfolgt. In der Verbannung wird der Verurteilte auf dreifache Art vollzogen. Bei „leichten“ Verbrechen durch Erdrosseln, bei „schwereren“ (Mord, Raub, Tempelraub) durch Entnahmen, bei den schwersten (Verbrechen an der kaiserlichen Familie) durch Bierleiden des Körpers. Freiheitsstrafen kennt das chinesische Gesetz an sich nicht, doch kommen sehr oft, aber nicht für Männer, Entfernungen ins Exil vor, die mit der Verbannung verbunden sind. Der Verurteilte wird von den Chinesen „die Hölle“ genannt, und der Aufenthalt im Exil ist in China oft schlimmer als die Strafe selbst. Zu Unterbringungszwecken bedient man sich in China teilweise noch ganz barbarischer Methoden. Man erpresst beispielsweise Gefangenene, sogar durch Tortur. Eine ansehnliche Seite ist der Handel mit Kindern. Diese werden meist unter 15 Jahren oder über 70 Jahre alt ist, sich in allen Straffällen mit Geld freikaufen kann.

### Aus Kreis und Nachbarkreisen.

(a) Aus dem Elberfeld, 9. September. (Drohende Mäuserplage.) Die Feldmäuse traten schon während der Ernte in verheerenden Schwärmen hier in Mengen auf. Dies zeigte sich bei der Abfahrt des Winter- und Sommergetreides, indem unter den letzten Garben der Stauden sich die Rager vorfanden. Jetzt nun, beim Wägen der Meier, besonders der Kleiber, treten sie noch häufiger auf. Bei der ungenügenden Vermehrung der Feldmäuse droht daher den jungen Säcken der beginnenden Herbstbestellung Gefahr. Deshalb gilt es, rechtzeitig auf der Hut zu sein, um einer eventuellen Plage zu begegnen. Dampfer und Mäuhühner zeigen sich in den diesjährigen Feldmäusen jetzt in geringer Zahl, da dieselben während des Krieges der Felle wegen zu viel nachgefragt wurde. Es ist die Vermehrung der Mäuser nicht nur zu befürchten, sondern übermäßigem Auftreten der Landwirte, mehr Nutzen als Schaden bringt.

(a) Aus der Elberfeld und Luppene, 9. September. (Ereignis in der Wasser.) Die Elber und Luppe sind infolge der ausgiebigen Niederschläge in vergangener Woche seit Freitag wieder über einen halben Meter gestiegen. Da die Flüsse noch kaltes Wasser führen, ist eine Ausuferung erfolgt. Die von Wurzelholz befreite Ufer sind nun wieder frei, sind in der durchschulften wieder abflutet und unpassierbar. Die Verbindung mit Mersburg hat daher auf Umwegen über Ammendorf zu geschehen. Die Böhren der Ammendorfer, wenigstens noch etwas von der Ernte an Haarfäden, Getreide und Grummet, das von den vorangegangenen Hochwässern verschont blieb, zu retten, sind nun vollständig unter Wasser. Die Lage der Betroffenen gestaltet sich immer bedrohlicher.

(a) Lohaus, 9. September. (Aus der Gemeinde.) In der letzten Sitzung der Gemeindevorstand wurde beschlossen, einem Nachtrage zur Hundesteuerordnung in der Fassung des Kreises stattzugeben. Ferner wurde einem Antrage zur Nachsteuerordnung zugestimmt, wonach der Nachpreis nach Wändrung eines von der Vertretung bestimmten Sachverständigen zu bemessen ist. Sodann wurde eine Armenkommission gewählt. Die Armenlisten von den Gemeindeführern an den Kreis übergeben sind, müssen die Anträge stets von dem Gemeindevorstand und einem Mitgliede dieses Ausschusses unterzeichnet sein. Als Mitglieder wurden die Herren Bartholdy und Hartmann gewählt. Langfristige Kredite sollen jetzt den Gemeinden zur Verfügung stehen, wobei die Annehmungen von den Gemeindeführern über Zinssatz und Tilgung noch nicht festzulegen und billiger darzulegen als die jetzt zu erwartenden doch hoffentlich auch bald in Aussicht ständen. Die Verpackung des Flaumenanhangs der Gemeinde soll abweichend von den bisherigen Gepflogenheiten wegen des geringen Anhangs in 3 Pakzellen geschehen, die schließlichen Beschäftigten entsprechen. Ferner wurde beschlossen, eine Gefährliche der Gemeinde, die Landfeuerlöschtruppe einzugehen, in welche aus der Besatzungsgruppe der Feuer mit einzubeziehen sind. Nachtrage für Stabesbeamte sind geplant. Für Metzereien und kleine Geschäftsverhältnisse haben die Gemeinden einzutreten. Die Vertretung ist damit einverstanden, doch möchten die Bezüge erst bekannt gegeben werden. Die Anteile bei der Überlandzentrale sind auf 200 000 M. pro Anteil angesetzt. Von den über 1918 gezahlten Anteilen von 200 M. ist beim Amtsgericht nur ein Anteil eingetragen. Die Verteilungserklärung für die übrigen 9 Anteile wird nachgefragt und von der Vertretung zugestimmt. Noch einige andere Fragen fanden Besprechung und Erledigung.

(a) Lohaus, 9. Septbr. (Stahlhelm in inneren Angelegenheiten.) Die Besprechung des Stahlhelm Canena feierte gestern die einjährige Bestehenfeier. In der Besprechung ergangen die Beschlüsse, die Beschlüsse der Besatzungsgruppen der Wehrtruppe, des Junger, Abordnungen von Kriegsgemeinschaften sowie der Luftwaffe und gefolgt, welche mit sechs Namen vertreten waren und mit klingendem Spiele der Orchesterfelle eingeleitet wurden. Unter Vorantritt von Ehrenmännern und Musik setzte sich nun der patriotische Zug nach der Festhalle, welche Herr Meißner v. Wölow in feierlichen Parantagen bereitwillig zur Verfügung gestellt hatte, in Bewegung. Der Vorsitzende der Festgruppe, Herr Winter, begrüßte hier die zahlreichen Gäste und wies auf die Bedeutung des Tages hin: Herr Meißner von Wölow dankte für die ihm zuteil gewordene Ehrenmitgliedschaft und gab seiner Freude Ausdruck, daß das prachtvolle Wetter die feierliche Bestehenfeier des Stahlhelm in Lohaus mit so mancher, zündender Ansprache über Zweck und Ziele der Stahlhelmbewegung und über die Ziele, die ihrer harte, weiche Weisheitsgebungen begleiteten die Wehrer. Fri. Meißner überreichte im Auftrag der Ehrenmänner und mit von patriotischem Geiste durchglühenden Prolog eine herrliche schmerzliche Gedächtnisrede in der er sich für das leidenschaftliche Gedenken an die Gefallenen und die im Kampf erlittenen großen Verluste bedauerte. Während sich nun die Jugend bei allerhand Spiel vergnügte, konnten die Erwachsenen auf drei Schießständen

ihre Trefflichkeit kundgeben. Ein Nachmittagspaar auf einer etwa 100 Meter weiten sanft ansteigenden Felsfläche mit Maschinen von ganz geringer Überleistung wies viel Heiterkeit aus; nicht minder eine amerikanische Auktion für ein fabrikneues Fahrrad. Das Ganze war umrahmt durch herrliche Musikführungen der beliebten Orchesterfelle, wobei mancher der beliebten Märsche zu Gehör kam. Mit einbrechender Dunkelheit unternahm die Kinder noch einen Campionierung durch die Parantagen, worauf die glänzende verlaufene Feier ihren Abschluß fand.

Duerfurt, 8. September. (Mäcker der Ruhrkinder.) Die aus dem Kreise Dinslaken und aus Wetter hier untergebrachten Ruhrkinder verließen am 2. Oktober 1924 den Kreis.

### Aus dem Elbe.

(b) Bennedeklein i. S., 8. September. (Die schwarze, weiß-rote Feinde.) Folgender heiterer Zwischenfall ereignete sich hier anlässlich eines vom Reichsbanner Schwarz-rot-gold veranstalteten Umzuges. In dem Umzuge war auch die Feuerwehr mit einer geschmückten Fahne erschienen. Die Fahne hatte aber aus früheren Zeiten eine schwarz-weiß-rote Fahnenfahle, die das Aufsehen und Missfallen der Reichsbannerwehner erregte. Bei dem Aufmarsch der Fahnen wurde auf laut von dem „Berichter mit der Schelle“ der Feuerwehrhauptmann kommandierte darauf: „Stilgenlassen! Abteilung marsch!“ und die Feuerwehr zog wieder ab mit ihrer alten treuen Fahne.

Schneit bei Eiseled, 6. September. (Zwei Frauen ertrunken.) In der Dunkelheit gerieten zwei Frauen von hier in den hochangewachsenen Elberbach. Beide Frauen ertranken.

Reising, 9. September. (Wiamante.) Der Rühmlicher Otto Wier er im Weissen Berge (im Elbe) eine Wiamante. Der hier ist das erste Exemplar, das in unserer Gegend erlegt wurde.

Altensburg, 8. September. (153er Wiederbelebungsfeier 1924.) Sie findet aus für 231er, 264er, 393er und altenburgische 196er am 20. und 21. September 1924 statt. Anmeldungen sind zu richten und Auskunft erteilt Richard Bräutigam, Altensburg (Thür.), Gartenstraße 7.

Schöneberg, 9. September. (Eine Riesengurle.) Im Garten der Bohrverwaltung wurde eine Riesengurle gemietet. Sie besitzt eine Länge von 75 Zentimeter und einen Umfang von 24 Zentimeter. Die Gurle ist 70 Zentimeter lang. Man wird wohl ein zweites Exemplar dieser Art kaufen finden.

Magdeburg, 9. September. (Nacht zu abgelaufen.) Um zu zeigen, daß kein Taschenmesser noch scharf war, verlegte ein 20jähriger Geheime Aufsichtsbetreibers einem 15jährigen Mädelchen einen Stein in die Brust. Glücklicherweise war der Messerfisch des Mädelchens nicht tödlich.

Leipzig, 8. September. (Handels- und Gewerbe.) Die Handelshochschule in Leipzig veranstaltete in der Zeit vom 29. September bis 4. Oktober ihre zweite Hochschultage, in der von berufenen Vertretern der Wissenschaft und Praxis beachtliche Vorträge über Probleme des deutschen Wirtschaftswesens gehalten wurden. Die Vorträge behandelten insbesondere die Hauptfragen der Landwirtschaft, des deutschen Außenhandels, des Kreditwesens, des Wirtschaftsrechts, des Steuerwesens, des Güterverkehrs und andere das allgemeine Wirtschaftsleben betreffende Fragen. Die zweite Hochschultage der Handelshochschule Leipzig verendete auf Wunsch Vorlesungsprogramme, aus denen alles Nähere zu ersehen ist.

Leipzig, 9. September. (Eine günstige Gelegenheit.) Während die Kontoristik eines hiesigen Handelsvertreters am Sonnabend im Hofamt 7 in der Frankfurter Straße einige Waren auf Postanmeldungen liebt, ist ihr eine Ledertrüffel mit etwas über 2000 Mark Inhalt, die sie einer Auktionskammer entgegen und neben sich gelegt hatte, gestohlen worden. Als Bittsteller kann nach ihrer Angabe nur eine etwa 40 Jahre alte Frauensperson in Frage kommen, die sie wie folgt beschreibt: 1,55-1,60 Meter groß, mit rotem, dickem Gesicht, schwarzem Haar, schwarzem Hut und dunklen Kleide. Als die Kontoristik das Abhandeltommen des Geldes bemerkte, war die beschriebene Person, die sich mit der Beschlagnahme allein im Spalterhaus befand, plötzlich verschwunden. Angaben zu ihrer Ermittlung lasse man sofort der Kriminalpolizei zugehen.

Hamburg, 9. September. (Der 9. Internationale Buchdruckerkongress.) Heute vormittag wurde im Gewerbeschauhaus der 9. Internationale Buchdruckerkongress eröffnet, zu dem 30 Vertreter aus den verschiedensten Ländern anwesend waren. Nicht vertreten war England. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung wurde einstimmig eine längere Erklärungsentscheidung, deren Inhalt lautet: „Die Vertreter der amerikanischen Organisationsleiter ihren Beitritt lösgen ab, weil der amerikanische Gewerkschaftsbund der Amsterdamer Internationale noch nicht beigetreten ist. Von dem russischen Verband ist wiederum ein schriftliches Aufnahmepetition eingegangen.“

Berlin, 9. September. (Die offene Abteil.) Der 32 Jahre alte Kriegsfeldbesitzende Otto Schmidt aus Köpenick verstarb mit einer schweren Gehirnhautentzündung an Kriegsfeldbesitzende der Besatzungsgruppe Berlin. Schmidt war verheiratet, drei Kinder, die kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Berlin-Bankhof durch den Wagen gingen und dabei das Kriegsfeldbesitzendenabteil passierten, fanden Schmidt, der bereits tot war. Man vermutete zunächst ein Verbrechen. Die Kriminalpolizei nahm sich sofort energig dieses Falles an. Bald stellte sich jedoch heraus, daß hier ein Unglücksfall vorliegt.

Hannover, 8. September. (Der „senfentelne“ Fall Haarmann.) Wie die „T.-L.“ von zufälliger Seite erfahren hat sich durch die ärztliche Untersuchung Haarmann seit der Überlieferung des Sequalmördes in die Provinzialgefängnisanstalt nach Göttingen kein neues Moment ergeben. Der Richter, Geh. Rat Schulze, hat noch kein abschließendes Urteil vorgelegt. Man rechnet damit, daß die Beobachtung der Leichen im Göttinger Gefängnis, die Haarmann als Verurteilten sein wird. Jedenfalls soll die Voruntersuchung mit Beschleunigung durchgeführt werden, so daß man wohl noch im November mit der Hauptverhandlung in Hannover beginnen kann. Bis jetzt liegt lediglich fest, daß Haarmann 17 Sexualmorde auf dem Gewissen hat. Von den täglich noch einlaufenden Meldungen und Angaben über vermehrte Verbrechen oder solche deren Zusammenstößen mit Haarmann man nicht mehr zu erwarten ist, sind nur einige wenige gekennzeichnet. Dem mutmaßlichen Zuträger Haarmanns, H. Grans, der von Haarmann allerdings stark belästigt wird, konnte bisher lediglich Schleierte nachgewiesen werden. Für die Hauptverhandlung hat sich eine große Zahl von Pressevertretern aus ganz Deutschland angemeldet. Neben ausländische Journalisten, sind viele amerikanische, bemühen sich um Zutritt zur Hauptverhandlung.

### Turnen, Spiel und Sport.

Eintritt 1-Reumart I 4:1 (0:0). Das Resultat entspricht in keiner Weise dem Verlauf des Spieles, welches es hätte nehmen können, wenn Eintritt nicht die außergewöhnliche Härte und den unportierten

Zon in das Spiel getragen haben würde. Hierbei zeichnete sich besonders der Mittelfeldpaar von Eintracht und der Spielverführer dieser Mannschaft aus. Der aus Göttingen erspielene Neuzug war dem Spiel sonst ein aufmerksamer Leiter, nur mußte er energig durchgreifen und nicht alle fünf Minuten die Spieler zusammenrufen und mit Anwendung schärfster Mittel drohen. Nachdem Reumart die erste Halbzeit vollständig überlegen spielte, wurde Reumart die zweite Halbzeit sichtlich durch die unfaire Spielweise der Eintrachtspeler beirrt und ließ den Gegner mit dem Ball tun, was er wollte so daß es Eintracht, nachdem das Spiel 1:1 stand, ein letztes Mal, innerhalb 15 Minuten drei Tore zu schießen, trotzdem Eintracht nur no einem Mann im Felde hatte. Reumart sammelte auf die der Schlußfrist erzielte, und war froh, das Feld verlassen zu können. — Reumart 11-7 (5:0) in Börsen 0:0. — Die Jugendmannschaft fand in Braunsdorf stärkeren Widerstand, als erwartet. Reumart besaß bereits in den ersten vier Minuten zwei Tore vor. Nach Halbzeit erzielte Braunsdorf das Obertor und kurz vor Abpfiff Reumart das dritte. Die Kinder führten sich mit ihrem ersten Spieles gut ein. — Reumart gegen 96 Halle 1. Knaben trotz verschobenen Spielfelds ein Unentschieden (0:0) erzielte.

### Handel und Verkehr.

Berlin, 9. September. Das Angebot von Devisen überwiegt noch immer die Nachfrage und zwar in langjam wachsendem Maße, so daß die Devisenkurse heute fast durchweg etwas nachgeben mußten. Paris und London zeigen besonders schwach, nur Kopenhagen lag fest. Dollarkurse waren angeboten und mußten auf 86 nachgeben. Goldmark 100% (35 Ant. große Stelle 94%), Polenoten 77,75 bis 81,75, Deutscher 5,90-5,92, Italiener 18,25-18,35.

Die allgemeine Stimmung neigt immer mehr zu Pessimismus. Der Verkaufslage, die sich weiter Bahn bricht, steht keine Kaufkraft gegenüber. Die allgemeine politische Lage reizt zu wenig zu spekulativen Käufen, wie das Bestehen der industriellen Goldbilanzen, die mehr und mehr enttäuschen und den Aktienmarkt erschüttern. Der Pessimismus der letzten Wochen ist daher sehr bedrückend geworden und auch der Rentenmarkt zeigt eine flache Haltung und weichen die Kurse. Die Nachfrage in Berlin zeigte einen nachgebenen Pessimismus. Kriegsanleihe 3. B. war zu 870 kaum anhebend, und auch der Aktienmarkt zeigte weitere Kursrückgänge. Der Geldmarkt bleibt willig bei unbedingten Sätzen.

### Wettentate.

(Mitteil von der Commerz- und Privatbank Merseburg)

#### Berliner Börse vom 9. September 1924.

Agas	27	Charl. Wölfer	28,1	Reichsbanknoten	97
Bankp. 100	11	Chem. Fabrik	10,5	Reichsbanknoten	146
Bankp. 200	11	Elekt. Licht	10,5	Reichsbanknoten	146
Bankp. 300	11	Elekt. Licht	10,5	Reichsbanknoten	146
Bankp. 400	11	Elekt. Licht	10,5	Reichsbanknoten	146
Bankp. 500	11	Elekt. Licht	10,5	Reichsbanknoten	146
Bankp. 600	11	Elekt. Licht	10,5	Reichsbanknoten	146
Bankp. 700	11	Elekt. Licht	10,5	Reichsbanknoten	146
Bankp. 800	11	Elekt. Licht	10,5	Reichsbanknoten	146
Bankp. 900	11	Elekt. Licht	10,5	Reichsbanknoten	146

#### Berliner Freiverkehr vom 9. September 1924.

Beckh. Rolle	6	Engelmann	3,75	Reichsbanknoten	97
Beckh. Rolle	6	Engelmann	3,75	Reichsbanknoten	97
Beckh. Rolle	6	Engelmann	3,75	Reichsbanknoten	97
Beckh. Rolle	6	Engelmann	3,75	Reichsbanknoten	97
Beckh. Rolle	6	Engelmann	3,75	Reichsbanknoten	97

#### Leipziger Börse vom 9. September 1924.

Chrom. Alkali	1,75	Wachsch. Steier	2,75	Währ. Mag.	0,177
Chrom. Alkali	1,75	Wachsch. Steier	2,75	Währ. Mag.	0,177
Chrom. Alkali	1,75	Wachsch. Steier	2,75	Währ. Mag.	0,177
Chrom. Alkali	1,75	Wachsch. Steier	2,75	Währ. Mag.	0,177
Chrom. Alkali	1,75	Wachsch. Steier	2,75	Währ. Mag.	0,177

#### Paltsche Börse vom 9. September 1924.

Galle Dankoren	1,90	Altebrund Müll	3,20	Sp. Freiverkehr	3,75
Galle Dankoren	1,90	Altebrund Müll	3,20	Sp. Freiverkehr	3,75
Galle Dankoren	1,90	Altebrund Müll	3,20	Sp. Freiverkehr	3,75
Galle Dankoren	1,90	Altebrund Müll	3,20	Sp. Freiverkehr	3,75
Galle Dankoren	1,90	Altebrund Müll	3,20	Sp. Freiverkehr	3,75

#### Produktmarkt.

Berlin, 9. September. Der neue Witterungsumschlag hat die allgemeine Stimmung der Börse sehr gehoben. Nur Braunkohle notierte ein wenig schwächer, sonst hielten sich sämtliche Preise gut. (Da der Randstein gefahren nicht funktioniert, geben wir nachstehend die getriggen amtlichen Berliner Preise:) Amtlich wurden notiert (Getreide und Mehlarten per 1000 kg., sonst per 100 kg. (Weizenmarkt). 21-22, 23-24, 25-26, 27-28, 29-30, 31-32, 33-34, 35-36, 37-38, 39-40, 41-42, 43-44, 45-46, 47-48, 49-50, 51-52, 53-54, 55-56, 57-58, 59-60, 61-62, 63-64, 65-66, 67-68, 69-70, 71-72, 73-74, 75-76, 77-78, 79-80, 81-82, 83-84, 85-86, 87-88, 89-90, 91-92, 93-94, 95-96, 97-98, 99-100, 101-102, 103-104, 105-106, 107-108, 109-110, 111-112, 113-114, 115-116, 117-118, 119-120, 121-122, 123-124, 125-126, 127-128, 129-130, 131-132, 133-134, 135-136, 137-138, 139-140, 141-142, 143-144, 145-146, 147-148, 149-150, 151-152, 153-154, 155-156, 157-158, 159-160, 161-162, 163-164, 165-166, 167-168, 169-170, 171-172, 173-174, 175-176, 177-178, 179-180, 181-182, 183-184, 185-186, 187-188, 189-190, 191-192, 193-194, 195-196, 197-198, 199-200, 201-202, 203-204, 205-206, 207-208, 209-210, 211-212, 213-214, 215-216, 217-218, 219-220, 221-222, 223-224, 225-226, 227-228, 229-230, 231-232, 233-234, 235-236, 237-238, 239-240, 241-242, 243-244, 245-246, 247-248, 249-250, 251-252, 253-254, 255-256, 257-258, 259-260, 261-262, 263-264, 265-266, 267-268, 269-270, 271-272, 273-274, 275-276, 277-278, 279-280, 281-282, 283-284, 285-286, 287-288, 289-290, 291-292, 293-294, 295-296, 297-298, 299-300, 301-302, 303-304, 305-306, 307-308, 309-310, 311-312, 313-314, 315-316, 317-318, 319-320, 321-322, 323-324, 325-326, 327-328, 329-330, 331-332, 333-334, 335-336, 337-338, 339-340, 341-342, 343-344, 345-346, 347-348, 349-350, 351-352, 353-354, 355-356, 357-358, 359-360, 361-362, 363-364, 365-366, 367-368, 369-370, 371-372, 373-374, 375-376, 377-378, 379-380, 381-382, 383-384, 385-386, 387-388, 389-390, 391-392, 393-394, 395-396, 397-398, 399-400, 401-402, 403-404, 405-406, 407-408, 409-410, 411-412, 413-414, 415-416, 417-418, 419-420, 421-422, 423-424, 425-426, 427-428, 429-430, 431-432, 433-434, 435-436, 437-438, 439-440, 441-442, 443-444, 445-446, 447-448, 449-450, 451-452, 453-454, 455-456, 457-458, 459-460, 461-462, 463-464, 465-466, 467-468, 469-470, 471-472, 473-474, 475-476, 477-478, 479-480, 481-482, 483-484, 485-486, 487-488, 489-490, 491-492, 493-494, 495-496, 497-498, 499-500, 501-502, 503-504, 505-506, 507-508, 509-510, 511-512, 513-514, 515-516, 517-518, 519-520, 521-522, 523-524, 525-526, 527-528, 529-530, 531-532, 533-534, 535-536, 537-538, 539-540, 541-542, 543-544, 545-546, 547-548, 549-550, 551-552, 553-554, 555-556, 557-558, 559-560, 561-562, 563-564, 565-566, 567-568, 569-570, 571-572, 573-574, 575-576, 577-578, 579-580, 581-582, 583-584, 585-586, 587-588, 589-590, 591-592, 593-594, 595-596, 597-598, 599-600, 601-602, 603-604, 605-606, 607-608, 609-610, 611-612, 613-614, 615-616, 617-618, 619-620, 621-622, 623-624, 625-626, 627-628, 629-630, 631-632, 633-634, 635-636, 637-638, 639-640, 641-642, 643-644, 645-646, 647-648, 649-650, 651-652, 653-654, 655-656, 657-658, 659-660, 661-662, 663-664, 665-666, 667-668, 669-670, 671-672, 673-674, 675-676, 677-678, 679-680, 681-682, 683-684, 685-686, 687-688, 689-690, 691-692, 693-694, 695-696, 697-698, 699-700, 701-702, 703-704, 705-706, 707-708, 709-710, 711-712, 713-714, 715-716, 717-718, 719-720, 721-722, 723-724, 725-726, 727-728, 729-730, 731-732, 733-734, 735-736, 737-738, 739-740, 741-742, 743-744, 745-746, 747-748, 749-750, 751-752, 753-754, 755-756, 757-758, 759-760, 761-762, 763-764, 765-766, 767-768, 769-770, 771-772, 773-774, 775-776, 777-778, 779-780, 781-782, 783-784, 785-786, 787-788, 789-790, 791-792, 793-794, 795-796, 797-798, 799-800, 801-802, 803-804, 805-806, 807-808, 809-810, 811-812, 813-814, 815-816, 817-818, 819-820, 821-822, 823-824, 825-826, 827-828, 829-830, 831-832, 833-834, 835-836, 837-838, 839-840, 841-842, 843-844, 845-846, 847-848, 849-850, 851-852, 853-854, 855-856, 857-858, 859-860, 861-862, 863-864, 865-866, 867-868, 869-870, 871-872, 873-874, 875-876, 877-878, 879-880, 881-882, 883-884, 885-886, 887-888, 889-890, 891-892, 893-894, 895-896, 897-898, 899-900, 901-902, 903-904, 905-906, 907-908, 909-910, 911-912, 913-914, 915-916, 917-918, 919-920, 921-922, 923-924, 925-926, 927-928, 929-930, 931-932, 933-934, 935-936, 937-938, 939-940, 941-942, 943-944, 945-946, 947-948, 949-950, 951-952, 953-954, 955-956, 957-958, 959-960, 961-962, 963-964, 965-966, 967-968, 969-970, 971-972, 973-974, 975-976, 977-978, 979-980, 981-982, 983-984, 985-986, 987-988, 989-990, 991-992, 993-994, 995-996, 997-998, 999-1000.

#### Kartoffelnotierung: Note und Weisse 1,75, Gelb 2,05 Goldmark je Ztr.

Leipzig, 9. Sept. Weizen inf. 210-222, Roggen inf. 193-205, Gerste Sommer inf. 240-275, do. Winter inf. 200-225, Mais anhd. inf. 190-210, do. inf. neuer 175-190, Mais anhd. rundeinige. 190-210, Raps 290-320, Erbsen 280-310. Preise für 1000 Kilo freitragend Leipzig in Goldmark. Berliner Metallbörse 8. September. Elektroblech 128, Raffinadelphur 114-115, Weisse 62-64, Rohzinn 63-64, Aluminium 230-240, Zinn 470-480, Reinmetall 260-270, Barrensilber (ca. 900 f) 94-94,50.